

Niederschrift

Gremium:	Schul- und Kulturausschuss
Sitzung:	5. öffentliche/nicht-öffentliche Sitzung (SK/2010/005)
Sitzungsdatum:	Dienstag, 09.11.2010
Sitzungsort:	Ratssaal des Rathauses, 1. Etage, Zimmer 115
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr	Ende der Sitzung: 23:00 Uhr

Anwesend:

CDU

Ademmer, Mark
Blickmann, Michaela
Braun, Sonja
Große-Berg, Franz-Josef
Räckers-Erning, Marlies
Schmeing, Aloys
Vortkamp, Thomas
Wantia, Beatrix
Witte, Burkhard
Witte, Josef

Vertretung für Frau Birgit Levi

Vertretung für Frau Margarete Enste

SPD

Gerick, Alfons
Herickhoff, Hermann Josef
Kubat, Ozan

Vertretung für Herrn Peter Brusse

UWG

Heijnk, Annegret
Rott, Elke
Schulte, Renate

FDP

Schräder, Frank

WGW

Bertels, Katharina

Bündnis 90/Die Grünen

Löhring, Marion

Beratende Mitglieder gem. § 82 Abs. 2 Schulgesetz NRW

Kitzel, Johannes

Wiching, Werner

Verwaltung

Kühlkamp, Hermann

Lefering, Hermann

es fehlen entschuldigt:

CDU

Enste, Margarete

Levi, Birgit

SPD

Brusse, Peter

Schritfführer(in)

Karras, Margret Dr.

Zu Beginn der Sitzung weist Verwaltungsvorstand Kühlkamp darauf hin, dass folgende Unterlagen als Tischvorlagen ausgelegt worden sind:

- Mail der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 03.11.2010 mit den Angaben der Verwaltung
- Erweiterungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 04.11.2010 zu Top 2
- Kostenvergleich Gottfried-von-Kappenberg-Schule

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Vorsitzende das nicht dem Rat angehörende Ausschussmitglied Ozan Kubat, der anschließend die vorgelegte Verpflichtungserklärung unterschreibt.

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung

- 1 Niederschrift über die 4. öffentliche Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Ahaus am 08.06.2010
- 2 Schulentwicklungsplanung

A. Öffentliche Sitzung

1 Niederschrift über die 4. öffentliche Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Ahaus am 08.06.2010

Die Niederschrift über die 4. öffentliche Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 08.06.2010 wird anerkannt.

2 Schulentwicklungsplanung

V/2010/0232

Die Herren Bieber und Steiner vom Planungsbüro Komplan stellen anhand einer Präsentation den Entwurf der Schulentwicklungsplanung der Stadt Ahaus für die Schuljahre 2009/10 bis 2015/16 vor. Sie erläutern die Schülerzahlenprognose und die Schulraumsituation für die städtischen Schulen und beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder. Herr Bieber weist darauf hin, dass dieser Entwurf noch geringfügig aktualisiert und in der nächsten Sitzung des Schul- und Kulturausschusses neu vorgelegt wird.

Daraufhin schließt sich eine ausführliche Beratung an, in der die Mitarbeiter des Planungsbüros die von den Ausschussmitgliedern gestellten Fragen beantworten. Vorsitzender Großenberg schlägt vor, über die im Beschlussentwurf enthaltenen Punkte einzeln abstimmen zu lassen. Für die Gottfried-von-Kapenberg-Schule schlägt er im Einvernehmen mit den Ausschussmitgliedern den im Folgenden unter Ziff. I.5. protokollierten Beschlussentwurf vor.

Daraufhin fasst der Schul- und Kulturausschuss folgende Beschlüsse:

1. Der Schul- und Kulturausschuss nimmt den übersandten Entwurf des Schulentwicklungsplans zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

- 17 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

Auf dieser Grundlage beschließt der Schul- und Kulturausschuss folgende schulorganisatorische Maßnahmen:

I. Primarstufe

2. Der Schul- und Kulturausschuss stellt nach dem vorgelegten Entwurf des Schulentwicklungsplanes fest, dass alle Grundschulen im Bestand gesichert sind.

Abstimmungsergebnis:

- 18 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

3. Für den zunehmenden Betreuungsbedarf in Grundschulen wird ein Raumbedarf von 3,5 m² je Schüler/in in Betreuungsangeboten anerkannt.

Abstimmungsergebnis:

- 18 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

4. Der Schul- und Kulturausschuss erkennt insbesondere aufgrund des steigenden Betreuungsbedarfs den zusätzlichen Raumbedarf der Andreasschule Wüllen an und beauftragt die Verwaltung, die vorübergehende Anmietung geeigneter Räume in unmittelbarer Nachbarschaft zu prüfen.

Abstimmungsergebnis:

- 18 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

5. Der Schul- und Kulturausschuss nimmt zur Kenntnis, dass sich die Gottfried-von-Kappenberg-Schule bedingt durch die Schulanmeldungen aus dem Baugebiet Hoher Kamp vorübergehend dreizügig entwickeln wird. Er empfiehlt dem Rat, die Gottfried-von-Kappenberg-Schule vorübergehend dreizügig zu führen und zur Deckung des Schulraumbedarfs für die Dauer von fünf Jahren einen Pavillon mit bis zu drei Unterrichtsräumen aufzustellen und die hierfür erforderlichen Mittel bereit zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

- 18 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

II. Sekundarstufe

Auch für die Sekundarstufe erläutern die Herren Bieber und Steiner im Einzelnen die Schülerzahlenprognosen und die Raumsituationen an den weiterführenden Schulen. Herr Scholle von der Bezirksregierung Münster stellt anhand einer Präsentation (vgl. Anlage 01) den Schulversuch „Gemeinschaftsschule“ vor. Die Referenten beantworten die von den Ausschussmitgliedern gestellten Fragen.

Daraufhin nehmen die Schulleitungen der Haupt- und Realschulen zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule wie folgt Stellung:

Rektor Kissenkötter erkennt bei einer Einbindung der Franziskus-Hauptschule Chancen für ein solches System, vor allem für das längere gemeinsame Lernen. Er weist darauf hin, dass rund ein Drittel der Absolventen der Franziskussschule einen Qualifizierungsvermerk für die gymnasiale Oberstufe erhält. Die Gemeinschaftsschule biete gleichzeitig Chancen auf das Abitur auch für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die etwas mehr Zeit zum Lernen benötigen, da das Abitur erst nach neun Jahren und nicht schon nach acht Jahren erreicht wird.

Auch Rektorin Vorkamp begrüßt die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule im Schulzentrum Vestert, da die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule dann als einzige Hauptschule in der Stadt sich durchaus wieder zweizügig entwickeln könne. Selbst als einzügige Hauptschule sei sie dann in ihrem Bestand gesichert. Sie verweist gleichzeitig auf die Vorteile von kleinen Schulsystemen und die hohen Übergangsquoten in die berufliche Ausbildung für ihre Schüler/innen.

Realschulrektor Homann führt aus, dass er und sein Kollegium sich grundsätzlich mit der Einrichtung einer Gemeinschaftsschule unter Einbeziehung der Anne-Frank-Realschule vorstellen könnten. Zu der Lösung, die Anne-Frank-Realschule mit der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule zusammenzuführen, stellte er heraus, dass eine derartige Dependence-Lösung ökonomisch und schulorganisatorisch nachteilig für eine Schule sei, insbesondere auch für die Einpendler aus den Nachbargemeinden.

Realschulrektor Möllers verweist zunächst auf die Zertifizierung der Realschule im Vestert als MINT-Schule (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und auf das erfolgreiche Abschneiden der Schule bei der gerade erst durchgeführten Qualitätsanalyse durch die Schulaufsicht. Er befürchte, dass der erreichte hohe Qualitätsstandard nicht gehalten werden könne, da viele Schüler/innen den Besuch der Anne-Frank-Realschule vorziehen würden. Weil potentielle Hauptschüler künftig verstärkt zur Gemeinschaftsschule gehen würden, könne damit auch der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule langfristig nicht geholfen werden. Sein Kollegium habe sich daher gegen die Einbringung der Realschule im Vestert in eine Gemeinschaftsschule ausgesprochen, selbst wenn diese auch eine gymnasiale Oberstufe erhalte.

Ergänzend zu den Ausführungen der Schulleitungen stellt Verwaltungsvorstand Kühlkamp heraus, dass mit der Errichtung einer Gemeinschaftsschule die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule in ihrem Bestand gesichert wird. Darüber hinaus stellt sie aber gleichzeitig auch eine zukunftsorientierte Erweiterung des Schulangebotes in Ahaus dar. Wenn die Gemeinschaftsschule der Anregung der Bezirksregierung folgend zusätzlich eine gymnasiale Oberstufe erhalte, könne sie auch dazu beitragen, die kreisweiten Bestrebungen zur Anhebung der Abiturquote zu unterstützen.

Zudem berichtet Verwaltungsvorstand Kühlkamp über die Lehrerkonferenz an der Realschule im Vestert am 02.11.2010. In diesem Gespräch habe das Kollegium dem Schulträger die ablehnende Haltung deutlich zum Ausdruck gebracht. Auf seine Frage an Realschulrektor Möllers, ob eine Änderung der grundsätzlichen Haltung des Kollegiums zur Gemeinschaftsschule innerhalb eines Jahres denkbar sei, antwortete dieser, dass er dies nicht für möglich halte.

Nach ausführlicher und zum Teil kontrovers geführter Diskussion über die Gemeinschaftsschule beantragt schließlich Ausschussmitglied Josef Witte, über folgenden Beschluss abzustimmen:

Der Schul- und Kulturausschuss muss zur Kenntnis nehmen, dass es für eine mögliche Teilnahme am Schulversuch „Gemeinschaftsschule“ an der notwendigen Unterstützung fehlt und beschließt deshalb, das Modellvorhaben „Gemeinschaftsschule“ derzeit nicht weiter zu verfolgen. Wenn sich neue schulische Entwicklungen abzeichnen und/oder Initiativen aus den Realschulen kommen, wird das Thema „Gemeinschaftsschule“ umgehend wieder aufgegriffen. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, alle Optionen zu prüfen, die die Hauptschule in Alstätte sichern.

Zudem wird die Anregung von Frau Löhring einvernehmlich angenommen, den unter Ziff. 4) der Vorlage enthaltenen Beschlussentwurf entsprechend dem vorgelegten Erweiterungsantrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 04.11.2010 wie folgt zu ergänzen;

- a) der Erstellung des pädagogischen Konzepts durch die zuständigen Gremien
- a) der Prüfung, inwieweit Inklusion in der Gemeinschaftsschule umgesetzt werden kann.

Des Weiteren wird der von Ausschussmitglied Heijnk unterbreitete Vorschlag akzeptiert, den hier vorgeschlagenen Prüfauftrag der Verwaltung bis zum 01.06.2011 zu befristen.

Daraufhin beantragt Ausschussmitglied Gerick, die Sitzung kurz zu unterbrechen. Der Schul- und Kulturausschuss beschließt daraufhin eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung.

Abstimmungsergebnis:

- 18 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

Um 22:55 Uhr eröffnet Vorsitzender Große-Berg erneut die Sitzung und lässt daraufhin über folgende Beschlüsse abstimmen:

6. Der Verwaltung wird beauftragt, für die Anne-Frank-Realschule und die Realschule im Vestert die Begrenzung auf jeweils vier Züge und die Möglichkeiten und Auswirkungen des gebundenen Ganztags zu prüfen und darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

- 17 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

7. Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt zu prüfen, ob und inwieweit einzelne Gebäude- teile der Anne-Frank-Realschule abgängig sind und abgerissen werden können. Gleich- zeitig soll die Verwaltung prüfen, ob und inwieweit durch Verlagerung der Verwaltung in frei werdende Unterrichtsräume energetische und schulorganisatorische Verbesserungen erreicht werden können.

Abstimmungsergebnis:

- 18 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

8. Der Schul- und Kulturausschuss schließt sich der Entscheidung des Alexander-Hegius- Gymnasiums gegen eine Teilnahme am Schulversuch „Abitur nach 9 Jahren“ (G 9) an.

Abstimmungsergebnis:

- 15 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 4 Enthaltungen

9. Der Schul- und Kulturausschuss muss zur Kenntnis nehmen, dass es für eine mögliche Teilnahme am Schulversuch „Gemeinschaftsschule“ an der notwendigen Unterstützung fehlt und beschließt deshalb, das Modellvorhaben „Gemeinschaftsschule“ derzeit nicht weiter zu verfolgen. Wenn sich neue schulische Entwicklungen abzeichnen und/oder Ini- tiativen aus den Realschulen kommen, wird das Thema „Gemeinschaftsschule“ umge- hend wieder aufgegriffen. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, alle Optionen zu prüfen, die die Hauptschule in Alstätte sichern.

Abstimmungsergebnis:

- 11 Ja-Stimmen
- 7 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

10. Der Schul- und Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung bis zum 01.06.2011 zu prüfen, ob die Errichtung einer Gemeinschaftsschule unter Einbeziehung der Franziskus-Hauptschule und der Realschule im Vestert als Schulversuch möglich ist und wie sich das Raumprogramm im Schulzentrum umsetzen lässt.

Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die möglichen Auswirkungen auf die anderen Schulen darzustellen und zu prüfen, ob und inwieweit die Schülerströme durch Festlegung der Zügigkeiten gesteuert werden können.

Darüber hinaus beauftragt der Schul- und Kulturausschuss die Verwaltung mit

- a) der Durchführung der Elternbefragung,
- b) der Anhörung der Schulkonferenzen der Realschule im Vestert und der Franziskus-Hauptschule,
- c) der Beteiligung der benachbarten Schulträger
- d) der Erstellung des pädagogischen Konzepts durch die zuständigen Gremien
- e) der Prüfung, inwieweit Inklusion in der Gemeinschaftsschule umgesetzt werden kann.

Die Ergebnisse werden dem Schul- und Kulturausschuss in seiner Sitzung am 06.12.2010 vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

- 7 Ja-Stimmen
- 11 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

gez. **Franz-Josef Große-Berg**
(Vorsitzender)

gez. **Hermann Lefering**
(stellv. Schriftführer)